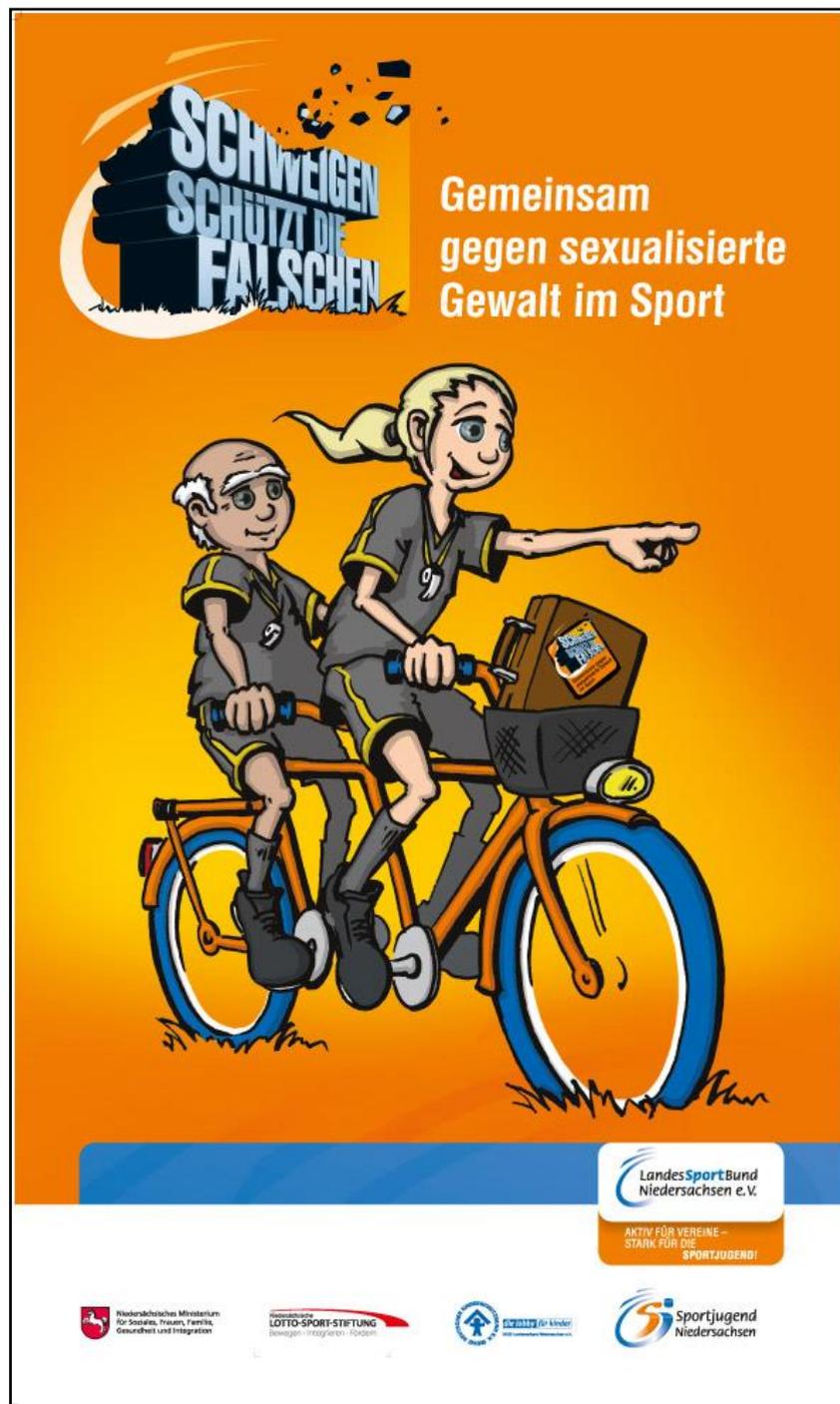


Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt im Sport – wie können wir uns gegenseitig unterstützen?

Zweite Arbeitstagung Landesfachverbände

28. April 2015

Akademie des Sports, Hannover





Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt im Sport – wie können wir uns gegenseitig unterstützen?

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,
hiermit laden wir Sie ganz herzlich zu einer weiteren **Arbeitstagung „Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt im Sport – wie können wir uns gegenseitig unterstützen?“** ein, die **am Dienstag, den 28.04.2015 von 16:00 bis 21:00 Uhr** in der **Akademie des Sports in Hannover** stattfinden wird.

Nach einer erfolgreichen ersten Veranstaltung möchten wir den Wünschen der Vertreterinnen und Vertreter der Landesfachverbände nachkommen und den Austausch zum Thema aufrechterhalten sowie gezielte Informationen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Sport vermitteln.

Zu den folgenden Fragen möchten wir mit Ihnen arbeiten:

- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Welche Risikofaktoren sind in unserer Sportart vorhanden?
- In welchen Bereichen meiner Arbeit im Verband wäre es sinnvoll, Schutzkonzepte zu erstellen?
- Wer ist oder kann Ansprechperson für den Verband sein und welche Aufgaben sollte diese Person haben?

Weiterhin möchten wir Ihnen weitere Austausch- und Arbeitsmöglichkeiten aufzeigen und die Vorgehensweisen planen.

Bitte melden Sie sich bis zum 13.04.2015 unter Verwendung des beigefügten Anmeldebogens an. Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise. Die Sportjugend Niedersachsen übernimmt die Fahrtkosten (DB II. Klasse bzw. € -,30 / km) sowie die Kosten für Verpflegung. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Freundliche Grüße

Sabrina Crzan
Mitarbeiterin „Schutz vor sex. Gewalt“



Wer war dabei?

Name:	Verband:	Position:	Mich interessiert besonders:
Peter Schuchard	Ringer-Verband Nds.	Referent für Aus- u. Fortbildung	
Joachim Stritzel	Tauchsport LV Nds.	stellv. Vorsitzender	Wie kann man Vertrauen schaffen?
Sylvia Ordowski	Nds. Rollsport u. Inlineverband	Vorsitz Sparte Speedskating	
Susanne KRAMER	Nds. Hockey-Verband	Vorstand Jugend	
Markus Söhngen	Tischtennis-Verb. Nds.	Referent Lehrarbeit	Präventionskultur
Wilfried Falke	Nds. Petanque-Verband	Präsident	
	Nds. Volleyball-Verband		
Achim Lukas	LFV Motorbootsport Nds.	Referent für Umwelt	
Susja Deike	Nds. Turnerjugend	Vorsitzende	
Wiebke Bülter	Nds. Leichtathletik-Verband	Referentin für Aus- und Fortbildung	Präventionsmaßnahmen
Felix Hackbath	Behindertensportverband Nds.	Beschäftigte Lichen. Bereich Sowohl bei männl. Jugend- als auch bei weibl. Nachwuchs	
Martin Hartmann	Segler-Verband Nds.	Lehrwart	
Claus Holz	American Football VB Nds.	Vizepräsident Kom. Jugendbeauftragter	

Stift

4 Ecken zum Einstieg- Kennenlernen und Einstieg ins Thema

Motiv/ Erwartung

Ich bin heute hier, weil:

1. Ich großen Informationsbedarf zum Thema sex. Gewalt habe
2. Weil ich an einem Austausch mit anderen Landesfachverbänden interessiert bin.
3. Ich geschickt wurde.

Wenn ich heute nicht hier wäre, wäre ich:

1. Beim Sporttreiben
2. Auf einer anderen Sitzung oder Veranstaltung
3. Daheim auf dem Sofa.



Befindlichkeit

Meine momentane Stimmung ist,

1. gut- ich bin entspannt und freue mich darauf, was kommen wird.
2. geht so - ich hatte einen anstrengenden Tag – eine weite oder anstrengende Anreise.
3. ich weiß nicht - meine Stimmung kann ich nicht beschreiben.

In meinem Verband...

1. ...bin ich der einzige / die Einzige, die sich für das Thema Schutzkonzepte interessiert.
2. ...bestehen erste Ideen zum Umgang mit sex. Gewalt und grenzverletzendem Verhalten.
3. ...haben wir bereits verschieden Maßnahmen zum Schutz vor sex. Gewalt umgesetzt.

Thema

Mein Wissen zum Thema sexualisierte Gewalt ist:

1. Bereits recht umfassend.
2. Eher lückenhaft
3. Ich habe keinen blassen Schimmer.



Sexualisierte Gewalt- ein Thema für den Sport?



Sport ist die erfolgreichste Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen. Er bietet vielfältige Orte der Begegnung und schafft Freundschaften. Sport fördert das Vertrauen in sich und andere. Sport macht Spaß.

Besonderheiten im Sport

- Körperzentriertheit der sportlichen Aktivitäten
- Körperliche Nähe
- Umkleide- und Duschsituationen
- Rahmenbedingungen/ Wettkämpfe/ Übernachtungen

Kinder und Jugendliche haben Rechte, zum Beispiel das Recht auf

- Spiel und sinnvolle Freizeitbeschäftigung,
- Bildung – (z.B. spielend in der Bewegung lernen),
- Gesundheit,
- Gleichberechtigung, Beteiligung (Partizipation),
- Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Kinder und Jugendliche wollen ohne Gewalt und Diskriminierung aufwachsen. Dazu brauchen sie die Unterstützung und den Schutz von Erwachsenen, von Betreuenden!



Für die **Umsetzung von Kinderrechten** sind Erwachsene verantwortlich, denen die Aufsichtspflicht für die Kinder und Jugendlichen übertragen wurde. Sie sind unter anderem für den Schutz vor Gefahren zuständig.

Aufsichtspflicht:

...ist die Verpflichtung dafür zu sorgen, dass die Schutzbefohlenen

- selbst nicht zu Schaden kommen,
- Keiner anderen Person Schaden zufügen und
- keine Sachen beschädigen.



Aufsichtsbedürftige nach § 832 BGB sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, sowie Personen, die wegen ihres geistigen oder körperlichen Zustandes der Aufsicht bedürfen.

Ziel der Aufsichtspflicht ist, dass Kinder und Jugendliche zu möglichst großer

- Selbstständigkeit,
- Selbstverantwortung,
- individueller Handlungsfreiheit und zu
- verantwortungsbewusstem Verhalten gelangen.

Definition sexueller Missbrauch

„Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen“ bezeichnet Straftaten nach dem 13. Abschnitt des Strafgesetzbuchs (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung), also etwa exhibitionistische Handlung, sexuelle Nötigung, Vergewaltigungen oder die Herstellung kinderpornografischen Materials.

Sexualisierte Gewalt ist ...

... **Machtausübung,**

Unterwerfung,

Demütigung

mit dem Mittel Sexualität

Definition sexualisierte Gewalt

Der Begriff „**sexualisierten Gewalt**“ geht weiter und nimmt auch sexuelle Belästigungen und sexualisierende Übergriffe durch Worte, Bilder, Gesten und sonstige Handlungen mit und ohne Körperkontakt in den Blick (vgl. Baer, 2002). Auch sexistische Witze, anzügliche Bemerkungen oder unerwünschte Berührungen intimer Körperbereiche etc. gehören dazu → Formen der Grenzüberschreitung!



Meinungsbarometer

Es werden verschiedene Situationen (4-5) vorgelesen. Die TN überlegen, ob es sich für sie bei dieser Situation um sexualisierte Gewalt bzw. eine Grenzverletzung handelt oder nicht und positionieren sich zu der jeweiligen Situation auf einer Skala zwischen 0/Grün (nein, ich stimme überhaupt nicht zu) und 10/Rot (ja, ich stimme voll zu).

Beispiele für Situationen:

- Die Betreuerin geht regelmäßig in die Duschen der Jungen, weil da immer etwas los ist.
- Um als Neuer in der Zeltgemeinschaft akzeptiert zu werden ist es üblich, ein Aufnahme ritual (z.B. „Pimmel vergleichen“) über sich ergehen zu lassen.
- Am Strand machen die älteren Jungs ständig anzügliche Sprüche über die Mädchen in ihren Bikinis.
- Ein Trainer verlangt von den Mädchen, dass sie beim Trampolin springen ihre TShirts fest in die Hose stecken sollen ODER: dass die Mädchen ihr T-Shirt aus der Hose ziehen sollen. (Gibt es für die TN dabei einen Unterschied in ihrer Einschätzung?)
- Eine Jungengruppe versucht sich auf dem Weg aus der Umkleidekabine ständig die Hosen runter zu ziehen.
- TN deiner Gruppe machen Sprüche gegenüber einem Jungen über dessen Aussehen und seinen Erfolg bei den Mädchen.
- Ein engagierter ÜL nimmt zu manchen Eltern Kontakt auf und bietet Ihnen an, ihre Kinder auch außerhalb von Trainingszeiten zu betreuen. Er plane gerade eine Wochenendtour in einen Hochseilgarten.



Es ist die Absicht zu verdeutlichen, wie unterschiedlich viele Situationen wahrgenommen und eingestuft werden. Es muss deutlich werden, dass Situationen eine definatorische Unschärfe haben.

Als Ergebnis der Übung sollte thematisiert werden: Wahrnehmung ist unterschiedlich - Grenzen werden unterschiedlich gezogen – Reaktionen sind unterschiedlich.

Im Ergebnis soll die Übung zu der Erkenntnis führen: Um bereits im Vorfeld den bestmöglichen Schutz herzustellen, braucht es Regeln im Umgang miteinander.

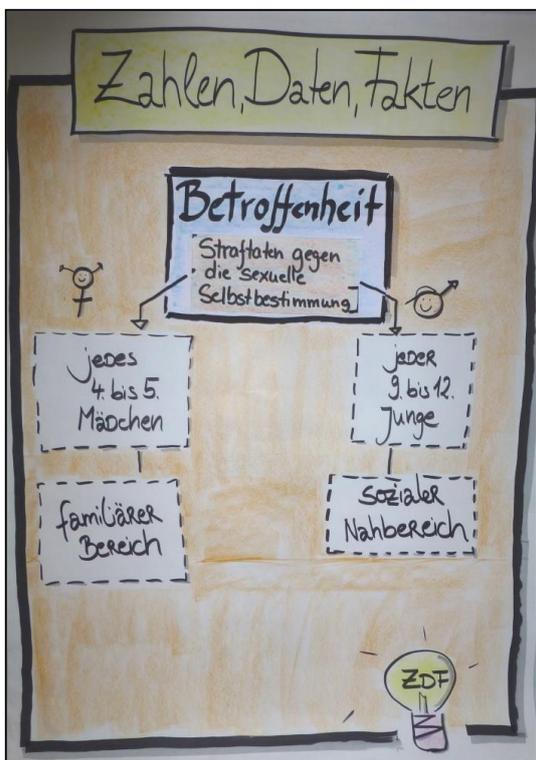
Definatorische Unschärfe bedingt durch:

- Situation
- Schilderung
- Interpretation
- Eigene Erfahrung
- Unterschiedliche Beteiligte:
 - Mann/Mädchen
 - Frau/Junge
 - Mann/Junge
 - Frau/Mädchen

LandesSportBund Niedersachsen e.V. | Sportjugend Niedersachsen

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Familie, Jugend, Gleichberechtigung, Antidiskriminierung und Integration | DLRG Sportvereine

Zahlen, Daten, Fakten



Etwa jedes 4. bis 5. Mädchen und jeder 9. bis 12. Junge macht mindestens einmal vor dem 18. Lebensjahr eine sexuelle Gewalterfahrung, die der Gesetzgeber als sexuellen Missbrauch, exhibitionistische Handlung, Missbrauch von Schutzbefohlenen, sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung unter Strafe stellt (vgl. Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW 2003). Forschungen haben ergeben, dass Mädchen eher im familiären Nahbereich und Jungen eher im sozialen Nahbereich Gewalterfahrungen erleben.

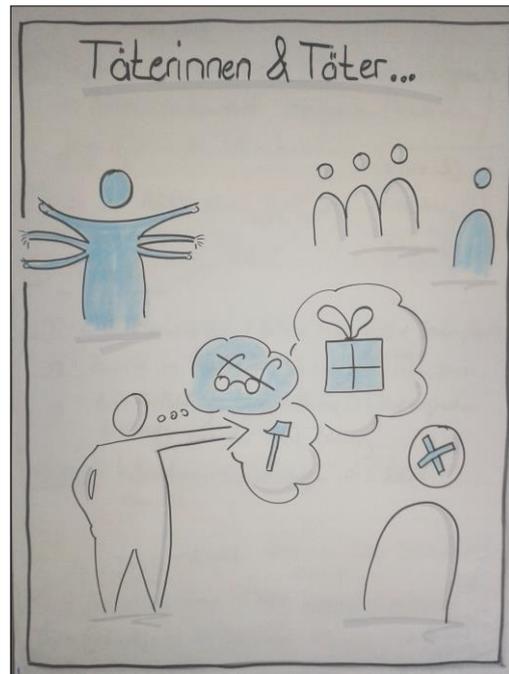
Täterinnen und Täter

- 90% männlich, davon 1/3 Jugendliche unter 18 Jahre.
- 2/3 sind dem Opfer gut bekannt.
- Sie suchen Orte auf, wo sie unproblematisch (Körper-)Kontakt zu Kindern und Jugendlichen herstellen können.
- Sie bewegen sich insbesondere in Strukturen, die diffus oder sehr autoritär gestaltet sind.
- Sie haben gute Aussichten unentdeckt zu bleiben, wenn Mitarbeitende Übergriffe nicht wahrgenommen werden.



Die Täter planen die sexuellen Übergriffe fast immer von langer Hand. Sexualisierte Gewalt ist kein zufälliges Geschehen, sondern das Ergebnis eines sorgfältig entwickelten Planes.
→ Das geplante Verbrechen

- Sie sind vielseitig und engagiert,
- suchen sich isolierte, besonders bedürftige Kinder und Jugendliche,
- vernebeln ihr Umfeld,
- beschenken und schüchtern ein und bringen damit die Betroffenen zum Schweigen.



Gezielte Prävention statt Generalverdacht

Im Sport gibt es Faktoren, die grenzverletzendes Verhalten begünstigen können:

Körperbetonung: Ohne körperlichen Einsatz sind die meisten Sportarten nicht auszuüben. Das Anfassen bestimmter Körperregionen gilt je nach Sportart als „normal“ oder nicht „normal“.

Wettkampforientierung: Fordert einzelne Sportlerinnen und Sportler dazu heraus, an die eigenen Grenzen der Leistungsfähigkeiten zu gehen und sie auch zu überschreiten. Grenzverletzendes Verhalten kann hierbei eingesetzt werden, um sich einen Vorteil gegenüber anderen zu verschaffen.

Struktur: In Sportvereinen pflegen Mitglieder häufig enge Beziehungen untereinander. Klare Zuständigkeiten, Befugnisse und Regeln sind oft nicht vorhanden. Diffuse Strukturen können übergreifendes Verhalten begünstigen, da kein klares und transparentes Regelwerk besteht.

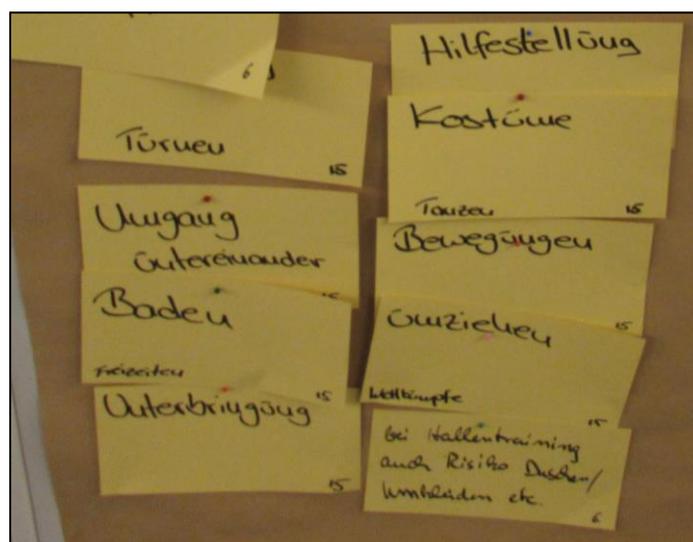
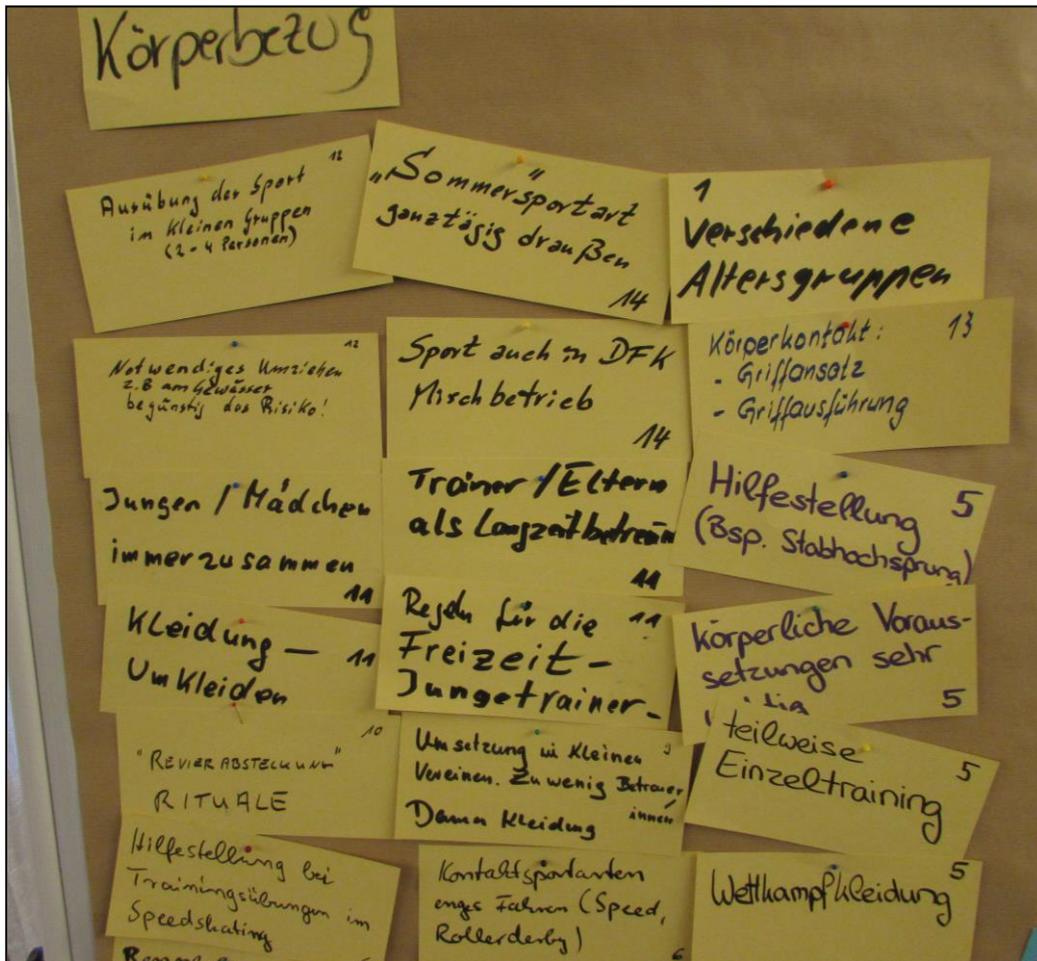
Rollenbilder: Stereotype Rollenbilder von Mädchen und Jungen können grenzverletzendes Verhalten begünstigen, weil sie sie in ihrer persönlichen Entwicklung einengen. Dabei wird „typisch“ angenommenes Verhalten gefördert und „untypisches“ sanktioniert (Mädchen sind lieb und passiv, Jungen weinen nicht, etc.).

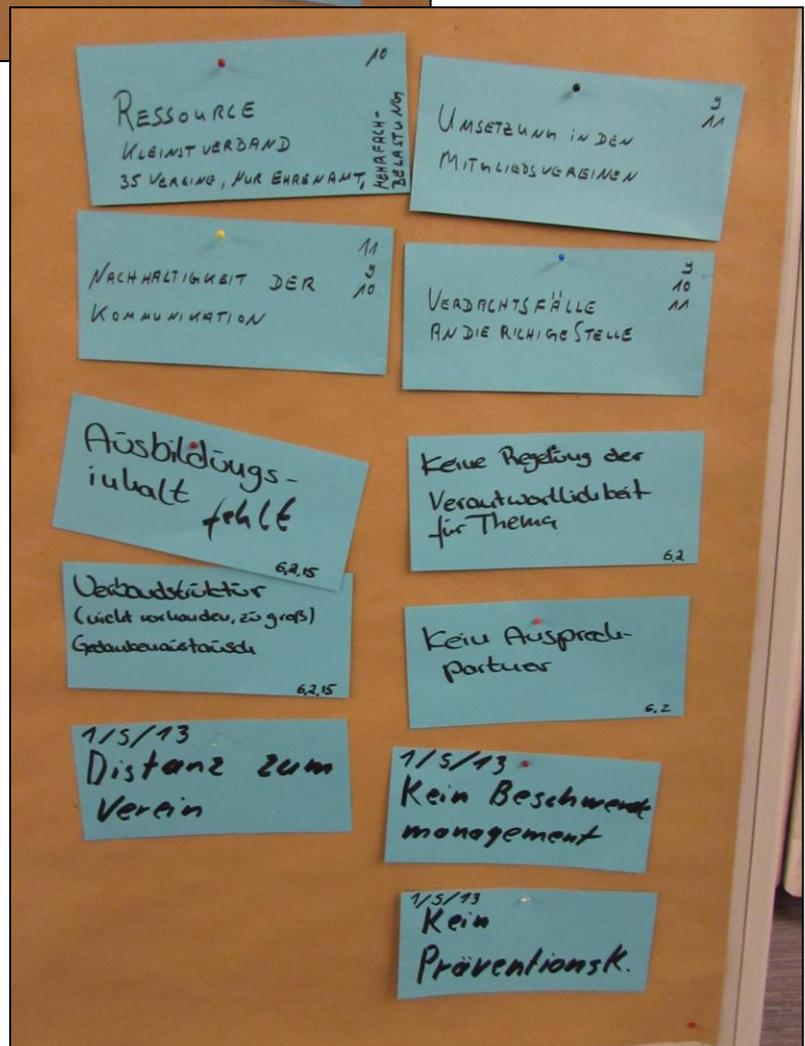
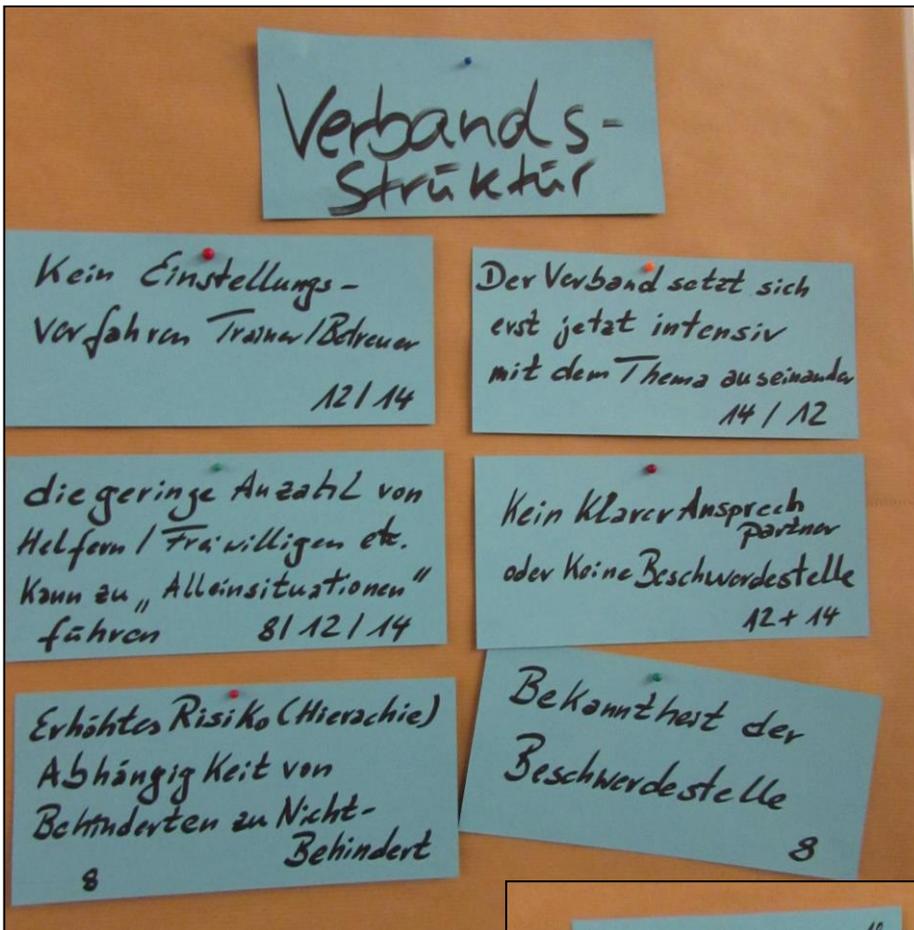




Gruppenaufgabe:

Wo seht ihr in eurem Verband / eurer Sportart potenzielle Risiken, die sexualisierte Gewalt begünstigen können?

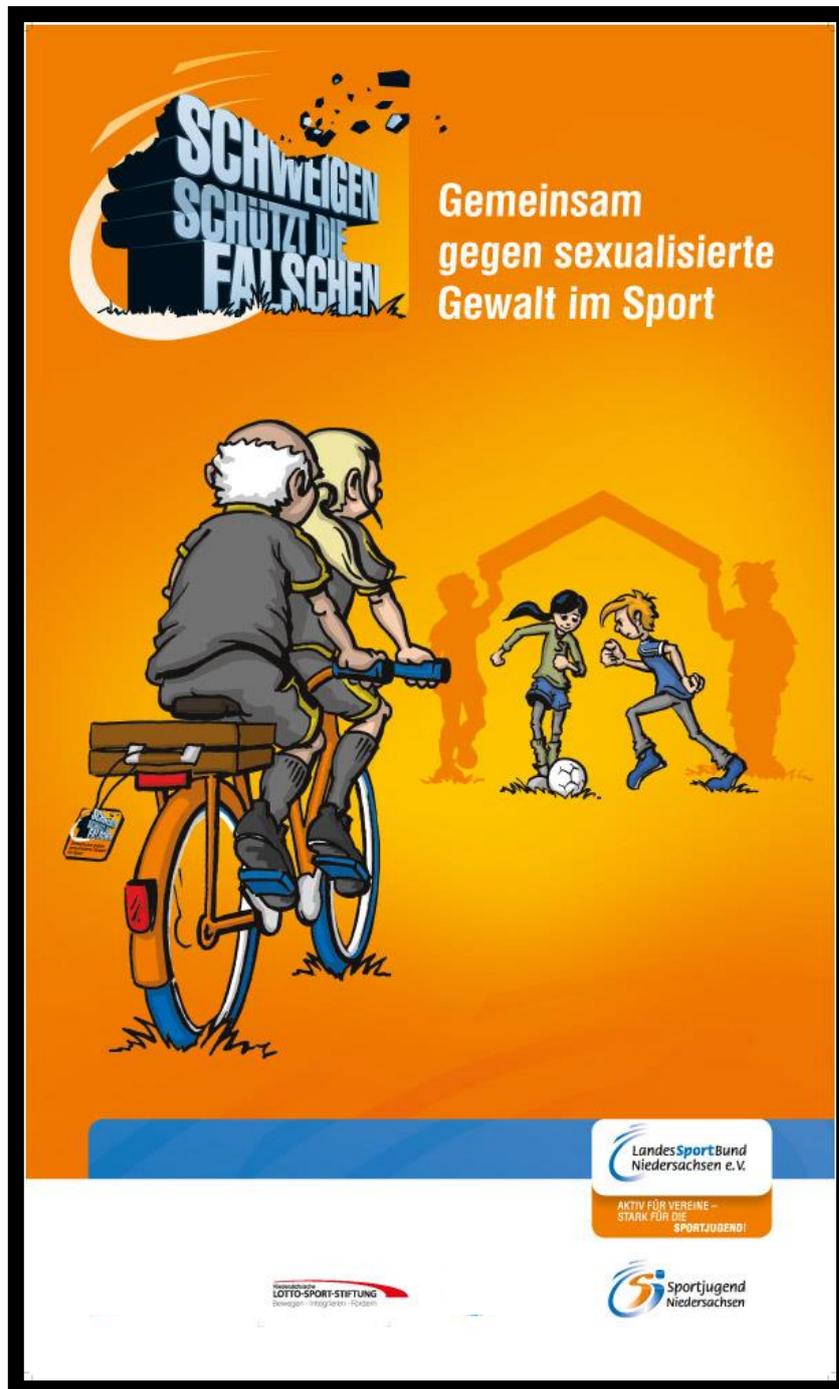




Das möchte ich als nächstes umsetzen:



Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!



Tandems in Niedersachsen

Tandem	Sportbund/Sportjugend	Ansprechperson	Kontaktdaten	Fachberatungsstelle
Ammerland	KSB Ammerland	Ties Plate		DKSB Ammerland
Emsland	sj Emsland	Sina Selter		DKSB Lingen, DKSB Meppen
Grafschaft Bentheim	KSB/sj Grafschaft Bentheim	Frank Spickmann		Beratungsstelle Hobbit
Hannover	SSb/sj Hannover	Wolf-Dieter Kohlstedt		Kinderschutzzentrum Hannover, Violetta e.V. Hannover
Harburg-Land	KSB Harburg-Land	Almut Eutin		DKSB Kreisverband Harburg-Land e.V.
Nienburg	KSB Nienburg	Thorsten Hoffmeier		Landkreis Nienburg
Oldenburg	KSB Oldenburg-Land	Kludia Kühling, Sabine Kügler-Lösekan		Wildwasser Oldenburg
Osnabrück	SSB Osnabrück	Heiko Büning		DKSB Osnabrück
Rotenburg	KSB Rothenburg/Wümme	Ines Schwone		Wildwasser Rotenburg, Jugendamt Rotenburg
Salzgitter	KSB Salzgitter	Petra Sims-Wanjura		Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Salzgitter
Stade	KSB Stade	Hermann Krusemark		Lichtblick AWO Stade
Wesermarsch	sj Wesermarsch	Meike Günther		DKSB Ortsverband Brake
Wilhelmshaven	sj Wilhelmshaven	Andreas Jansen		Beratungsstelle Schlüsselblume

Stand 20.10.2014